

# JUGENDZENTRUM - BETREUER

Im Laufe des heurigen Jahres wird das Jugendzentrum Schärding in der Denisgasse in Betrieb genommen. Für die Betreuung der Jugendlichen sucht die Stadtgemeinde Schärding geeignete Betreuungspersonen, die an der Führung des Jugendzentrums mit

einem Stundenausmaß von ca. 20 Wochenstunden interessiert sind. Bei Interesse wenden Sie sich an Herrn Stadtamtsdir. Dr. Hans Leidinger unter der Tel.Nr. 3154-113 oder per E-Mail an [stadt@schaerding.ooe.gv.at](mailto:stadt@schaerding.ooe.gv.at).

# MUSEEN WIEDER GEÖFFNET

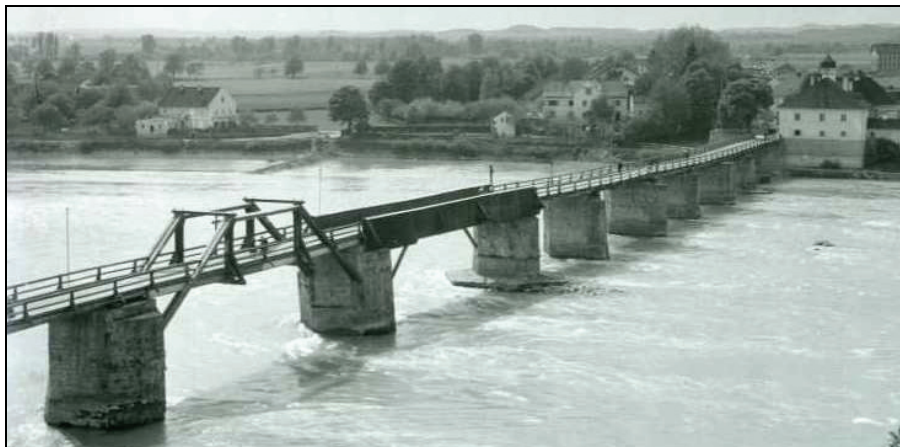
Seit **27. März** ist das **Granitmuseum** täglich von 8 bis 18 Uhr wieder bei freiem Eintritt geöffnet. Das **Stadtmuseum** öffnet ab **1. Mai** wieder seine Pforten (Öffnungszeiten

Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils von 10-12 Uhr und 14-17 Uhr sowie auf Anfrage unter 0664/7646220).

# 700 JAHRE SCHÄRDINGER INNBRÜCKE

Imposant, geschichtsträchtig und verkehrstechnisch unabkömmlich seit über sieben Jahrhunderten! Die „alte Innbrücke“, wie sie heute genannt wird, war und ist ein wichtiger Bestandteil der Schärdinger Geschichte.

Mit dem gesicherten Flussübergang über den reißenden Gebirgsfluss Inn machte Schärding über Jahrhunderte sogar der mächtigen Bischofsstadt Passau Konkurrenz. Schärding war der bayerische Flussübergang über den Handelsfluss Inn schlechthin. In einer Zeit, in der nicht nach kürzester Fahrstrecke ein sicherer Flussüberweg vorhanden war, bildete eine solche Brücke einen entscheidenden Standortvorteil für die Marktgemeinde. Die mächtige Burg, die Salzmaut und die Brücke bildeten das Rückgrat für Schärdings erfolgreiche Geschichte.



(aus: Stadtarchiv Schärding, Fotosammlung Topografie: Innbrücke)

Auch die Brücke als Bauwerk hat eine bewegte Geschichte. Nach dem „Illustrierten Führer von Schärding a. Inn und Umgebung“ (1904) stammen die Fundamente der elf mächtigen Pfeiler bereits aus dem Jahr 1225. Weiteres ist nicht bekannt.

Im Jahre 1310 wurde unter Burgpfleger Ludwig der Grans die zerstörte, jetzt schließlich 500 Jahre überdauernde, Stein-Holz-Brücke errichtet. Mehrfach führten Kriege (1809 und 1945) zur teilweisen Zerstörung der Brücke, wobei die Steinpfeiler selbst stets widerstanden. Auch die Jahrhunderthochwasserkatastrophen vom September 1899 und vom Juli 1954 hatten die Brücke an den Rand der vollständigen Zerstörung gebracht.

Ein Besuch im Stadtarchiv oder die Benützung des Stadtarchivs ist nach schriftlicher Anfrage über die Stadtgemeinde oder per E-Mail unter [puhane.schaerding@aon.at](mailto:puhane.schaerding@aon.at) nach Vereinbarung möglich.